



Kommen sie wieder?

Die „nationale Opposition“.

wie sich die um Hitler und Hugenberg in irrlehrender Absicht...

Rein Zweifel, daß der deutsch-polnische Handelsvertrag...

Das ist es aber gerade, was die Hitler- und Hugenbergopposition...

Das Berliner Zentrumsorgan, die „Germania“, bemerkt...

Mücke an Nazi-Frick.

Darf sie unerbetene Unterstüchtung.

Weimar, 18. März. (Eig. Dr. Frick). Kapitänleutnant Hell-

Die in letzter Zeit immer wieder zu verschiedenen willkürlichen...

Schlägerei in der Hamburger Bürgerschaft

Hamburg, 18. März. (Eig. Dr. Frick). In der Hamburger Bürger-

Der Präsident der Bürgerschaft wollte die Verhandlungen...

Präsident Lauterbach richtete dann in seinem Nachruf...

Dr. Semmler, Vertreter des Wahlkreises Dresden, ist im 71. Lebens-

Die Post vor dem Reichstage.

Berlin, 18. März. (Eig. Ber.) Die Donnerstagssitzung des

Reichstages begann mit einem

kleinen Kommunistentrautz.

Der Abgeordnete Madolsen verlangte unter allerlei Schimp-

Die zweite Beratung des Haushalts des Reichspost-

Reichspostministers Dr. Schägel.

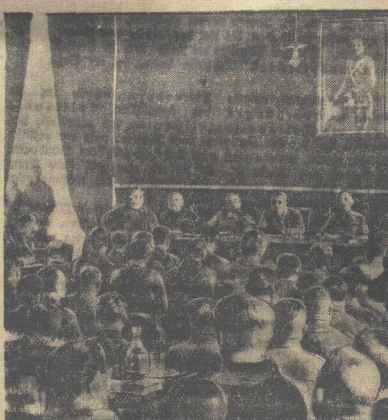
Er sagte, daß auch die Reichspost unter den Auswirkungen der Krise...

Abg. Wiedermann (Soz.).

Er begründete zunächst eine sozialdemokratische Entschließung...

gegen die rechtspolitische Beförderung der Postbeamtenhaft...

Die Rebellion in Spanien.



Die aufständischen spanischen Offiziere vor dem Kriegsgericht.

Nach fünfjähriger ununterbrochener Belagerung wurde das Urteil...

Professorenkammern.

Madrid, 19. März. (Eig.) Das Urteil gegen den Führer des...

Begnädigt.

Madrid, 10. März. (Eig.) Der Führer des Saca-Aufstandes...

Aus Danzig.

Der sozialdemokratische Parlamentspräsident demissioniert.

Danzig, 19. März. (Eig.) Der Präsident des Danziger Volk-

Dienstagsebenmies eine amtliche telefonische Meldung an Dr. Goe-

Der Zentrumsgewählte Kampfschlüsse forderte, daß bei

Der Kommunist Torgler wandte sich gegen eine Gefährden-

Da inzwischen das Haus sich reichlich gelehrt hat, begann der

Er meinte, daß in der Post sich überall neues Leben regte.

Nach einer weiteren kurzen Debatte legte sich der

mit den Rednern auseinander. Seine Antwort gegenüber dem Gen.

Angenommen wurde eine Entschließung, den Reichspost-

Schluß der Sitzung 16 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr.

Gegen politischen Streichismus.

Sveeringis Anweisungen an die preussische Polizei.

Mit Rücksicht auf die sich abzeichnenden Fälle von großen Besei-

Eine Fierde des Reichstages.

Der Reichstagsabgeordnete der Wirtschaftspartei, der Fiel-

Der Herr Reichstagsabgeordnete ist ferner bekannt als Leuto-

Sermann Müllers Zustand sehr ernst.

Der Zustand des Reichstagsabg. Dr. Hermann Müller-Branden-

Eine Schweizer Volkseinsammlung hat die Vorlage über eine Er-





WERNIGERODE

Die Zulassung ausländischer landwirtschaftlicher Wanderarbeiter.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Rundschreiben an die Provinzialregierungen...

1. Es werden nur Betriebe berücksichtigt, die auch bisher schon Ausländer erlaubterweise beschäftigt haben.

2. Es kommen nur Betriebe in Frage, die Zutrittserlässe anbauen und bei denen die Zutrittserlaubnisaufträge mindestens 25 Morgen betragen.

3. 80 bis 85 o. 5. der Ausländer müssen weibliche Arbeitsträger sein.

4. Die Zahl der für den einzelnen Betrieb im Jahre 1931 zu genehmigenden Ausländer darf höchstens zwei Drittel der im Jahre 1930 genehmigten Zahl betragen.

Vertretbare Ausnahmen von diesen Richtlinien können zugelassen werden. Deutschtätige Arbeitsträger sind in erster Linie zu berücksichtigen.

Vorwärts zum Angriff!

Die letzte Parteiverammlung fand unter diesem Leitmotiv. Gerade heute erst recht müssen die Parteimitglieder unter der Parole: Vorwärts zum zweiten Mann, allererste Aktivität an den Tag legen.

Es folgte dann eine sehr interessante Auseinandersetzung über das erhöhte Bemühen der kirchlichen Behörden um aus dem Rot der Erwerbslosigkeit für sich Vorteile zu erzielen.

Der Bericht von der Unterbezirksvorsitzenden der Partei in Salzwedel, gab Gen. v. Hellmüller, der ausnahmslos ausführt, daß viele nicht nur im Beruf, sondern auch im Ergebnis eine der besten Konferenzen gewesen sei.

Mann am Faden Roman von Horst Hellwig

Copyright by Velteiter-Verlag, G. m. b. H., Hamburg-Bergedorf.

13. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Herr Warden holte kaltes Wasser und trank. Dann wollte er sich leicht verdrücken. Aber Tom rief herrlich: „Nennen Sie sich nicht gleich wieder fort. Waschen Sie weiter Umschlag. Und da — der Sert hat mich schon poliert — treten Sie mal'n bißchen!“

„Was ist denn da links los? Wasieren Sie da — halt, nicht so feie. Sie vertreiben auch gar nichts.“

„Wie hat's denn ausgesehen, wie ich ihn niedergeschlagen hab?“

„Er verschluckte seine Humme Blat und vertrieb dem Körperchen die schlaflose Nacht.“

„Was denn?“ fragte er wutentbrannt.

„Was sind denn die Zeitungen? Sehen Sie doch mal nach und — nee — machen Sie mir erst mal 'nen frischen Umschlag. Mich mit dem abgestandnen Wasser. Sind Sie ein Holztopf! Frisch und fett! So, nun lesen Sie mal vor.“

„Anfangen, geben Sie mir aber erst zur Wirrin und lassen Sie sie fleißig mit ihrem Eiergeschweiß vom Hals loshaben.“

„Aber herrlich, Tom — Sie haben mich schon poliert — treten Sie mal'n bißchen!“

Herr Warden pustete sich noch auf die Finger, die er sich beim Kaffeenaufschäumen verbrannt hatte, als es draußen klingelte.

als empfehlenswert, auch in anderen Ortsvereinen, gehalten. Ueber die sonstigen Einzelheiten der Konferenz haben wir eingehend berichtet.

42 Wohnungen vom Bauverein fertiggestellt.

Der Gemeinnützige Bauverein e. Gmbh. in Wernigerode hielt am 16. März d. J. seine ordentliche Generalversammlung in Kaffens Hotel ab.

Wo bleibt der 2. Mann? An alle Mitglieder der Sozialdemokratie

Advertisement for the Social Democrats with a large number '3' and text: Tue oder sage jeden Tag irgend etwas, was den zweiten Mann schneller der Partei zuführen könnte.

Zahl der von ihr errichteten Wohnungen auf 188 erhöht. Auch ist der Ausbau sämtlicher Straßen in Betriebsjahr in der Giedlung durchgeführt worden.

Der Vorstige ging dann auf die von der Regierung erlassenen neuen Richtlinien für die Gewährung der Hausinsurechtshypothen ein.

Die Entschaltung der Genossenschaft hat sich seit der Stabilisierung der Währung in auffälliger Höhe bewegt. Die Bilanzsumme ist von 162.664,51 M. im Jahre 1924 auf 1.585.981,09 im Betriebsjahr gestiegen.

Der Ortsausschuß des ADGB. ladet zu einer am Freitag, den 20. März, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal, stattfindenden öffentlichen Versammlung ein.

meine Ansicht auch richtig. Außerdem paßt es auch ausgezeichnet, daß über mir eine Dame drei reizende Zimmer vermietet.

„Guten Morgen, ich möchte zu Herrn Matthes“, hießte Frau Jalkowicz. „Ach, die alte Schachtel, dachte Herr Warden.“

„Doch nee, warum denn?“ Meinetwegen gerne. — Aber, was wird denn Ihr Mann dazu sagen?“

Die Ehe für Mutterlich, Bund für bewusste Geburtenregulierung, veranstaltet am Freitagabend, 20. März, im „Rosa-Restaurant“...  
— Schloß-Clubsplende. Alfred Braun, der bekannte Rundfunk-...  
— Die Capitol-Clubsplende bringen in ihrem neuen Spielplan als...  
— Die Capitol-Clubsplende bringen in ihrem neuen Spielplan als...

Freiungsbild eingeladen. — Programm im Vorverkauf bei den Mit-...  
Kreuz Wernigerode  
Dorfkirche, 18. März, Wohltätigkeitsabend der...  
Bunte Abend der jungen Frauengruppe ist als glänzend gelungen...

# Aus Halberstadt

**Volksbühne.** Karten zur Aufführung der „Jüdische Prinzessin“ am...  
**Spielplanänderung im Stadttheater.** Infolge Erkrankung von...  
**Das Pferd mit dem Hüftball.** Wenn man ein Pferd kauft,...

## Und nun

nach den Messe- und Frühjahrs-Ständchen  
**hier inserieren!**

**Sie als erfahrener Geschäftsmann**  
haben schon längst darüber nachgedacht, wie am besten...  
Wohler soll das kaufende Publikum erfahren...

Hotel Stadt Cernberg. Am Mittwoch, den 25. März, hat...  
Anhaltische Theaterlande in der Johannistage. Am kommen-...  
Frau Antoniewitz gilt in einem Stuhl an Fenster. „Ist denn...

Woher soll das kaufende Publikum erfahren, was Sie eingekauft und nun zu bieten haben, wenn nicht durch die Zeitung? Gewiß, die stellen Ihre schätzenswerten...  
Zwei Theaterstücke, ein Botspiel mit dramatischem Ein-...  
„Seyn net. Mein Chauffeur ist ja zum Büro weitergefahren.“

**Finanznot und Wochenhilfe.** Die Reichsversicherungsordnung...  
**Warnung vor dem „Freiwilligen Hilfsdienst“.** Der „Freiwillige...  
**Arbeiter, Angestellte u. Beamte!**  
Berücksichtigt bei Euren Einkünten die inserierenden Firmen unserer Zeitung!

„Nein Post?“ fragte Tom rebellisch.  
„Sohnt nicht, alles so lesen.“ Da — Glückwunsch, nochmal, nochmal — und so weiter.“ Er nahm Brief für Brief und warf sie Tom zu. Mal hatte er einen bestellte.  
„Warum legen Sie denn so viele Briefe weg?“  
„Weil Sie Dir nicht gesund sind. Das sind nämlich alles Liebesbriefe, und die bekommen Du nicht.“  
„Das wäre ja allerschlimm“, rief Tom und griff ungeschickig nach dem Scheitern.

Er zeigte Tom ein großes Pack Geldheute. „Ich komme nachher nochmal her. Dann können wir darüber sprechen, was Du mit dem Geld anfangen kannst. Aufst ist irgendwas anfangen. Es ist doll, man bekommt von Tag zu Tag weniger für die Summe!“  
Frau Antoniewitz nickte. Sie wußte aus sich mit Finanzsachen Bescheid. „Uns wird die Inflation schon nicht viel schaden, Herr...“  
„Seyn net. Mein Chauffeur ist ja zum Büro weitergefahren.“  
„Ich habe Sie gerade getroffen, als Sie von Ihrer Mission kamen, ja?“  
„Wirklich unerwartet, eine Dame so früh zur Anprobe zu befehlen.“ Sie lachte und ging auf seinen Tom ein.  
„Über Ihr Chauffeur?“  
„Treu wie Gold.“ Sie winnte nebenläufig ab.

„Du machst mich lächerlich.“  
„Das befreit Du selbst.“ Meinst Du, daß ich ein Theater, um...  
„Du, dann laß Dich aber nicht so ohne Zustimmung nach ihm...  
„In der Haustür blieb er stehen. Er hüpfte, doch er gemein ge-...  
„Margot — Margotchen, was ist denn? Nun sei nicht verdorrt!...  
„Margot — Margotchen, was ist denn? Nun sei nicht verdorrt!...  
„In ja, schon. Aber —“  
(Fortsetzung folgt)

Frau Antoniewitz sah sprachlos, wie seine Frau die Treppe her-...  
„Gott, natürlich von Frau Geheimrat. Die arme. Schlimm...  
„Wie oft bettelte?“ Hat Sie dich angeempört?“  
„Unseren — Das verzeiht ich mir nicht.“ Den Bengel auch no...  
„So, hier ist Dein Zeit.“ Das ist das einzig Nützliche im...  
„Seyn net, das verzeiht ich mir nicht.“ Den Bengel auch no...  
„So, hier ist Dein Zeit.“ Das ist das einzig Nützliche im...  
„Seyn net, das verzeiht ich mir nicht.“ Den Bengel auch no...  
„So, hier ist Dein Zeit.“ Das ist das einzig Nützliche im...

„Seyn net. Mein Chauffeur ist ja zum Büro weitergefahren.“  
„Ich habe Sie gerade getroffen, als Sie von Ihrer Mission kamen, ja?“  
„Wirklich unerwartet, eine Dame so früh zur Anprobe zu befehlen.“ Sie lachte und ging auf seinen Tom ein.  
„Über Ihr Chauffeur?“  
„Treu wie Gold.“ Sie winnte nebenläufig ab.



Das Problem der Staatskommission.

In Preußen sind in letzter Zeit in insgesamt 541 Fällen Staatskommissionen zur Regelung der kommunalen Finanzangelegenheiten bestellt worden.

Die Geschäftsleitung der Kommissionen wird meist durch den Bürgermeister, in etwa der Hälfte der Fälle, die im übrigen durch die Gemeindevorstände, den Baugewerkschaften oder anderen geeigneten Personen übertragen.

Die Geschäftsleitung der Kommissionen wird meist durch den Bürgermeister, in etwa der Hälfte der Fälle, die im übrigen durch die Gemeindevorstände, den Baugewerkschaften oder anderen geeigneten Personen übertragen.

Die Einleitung der Staatskommissionen ist nach dem Zweck und dem Umfang der Aufgabenstellung verschiedenartig.

Lebensmittelaufschäfte dürfen kein Hackfleisch herstellen.

In Halle a. S. befindet sich ein Lebensmittelgeschäft; es handelt nicht nur mit Butter und Käse, sondern auch mit Fleischwaren; in einem Raum neben dem Lebensmittelgeschäft werden hauptsächlich auch Fleischschaffungen vorgenommen und das Fleisch zerlegt und verarbeitet.

Zufahrt. Mitten im Sommer wird in diesem Jahre der Zufahrt zum Burckhardtergraben eröffnet.

Achtung: 1. April.

Erklärt die gesetzliche Miete!

Vom 1. April 1931 ab treten durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 wesentliche Einschränkungen der Mietrechte ein.

Wander Mieter hat aus irgendwelchem Grunde dem Vermieter eine höhere Miete als die gesetzliche Miete bemittelt.

Die Notverordnung bestimmt weiter, daß eine Vermutung auf die gesetzliche Miete auch innerhalb des ersten Jahres der Mietezeit nicht zulässig ist.

Hiermit erkläre ich, daß ich mich nach dem nächsten zulässigen Termin an die Miete nur nach den Vorschriften des Reichsmietengesetzes halten werde.

Ist in dem Mietvertrag eine Jahres- oder eine Vierteljahrsmietzins genannt, so wird die gesetzliche Mietezeit vom 1. Juli 1931 an den nächsten gesetzlichen Kündigungstermin.

Geheimer ziemlich gequälter Bauer für leistungsmäßig besonders fruchtige Gänge verlangen.

Zulammenstoß zwischen Lastauto und Personenwagen. Es gibt eine Reihe von Unfällen, die viel Zeit dazu haben, um später zu fahren und die da meinen, ihnen gehöre die Landstraße allein.

Wort bleibt der ZWEITE MANN? Ein großer Teil dieser Autounfälle ist aber bekanntlich nicht aufzurechnen, wenn sie nicht immer mit größter Geschwindigkeit dahinflitzen können.

Die gesetzliche Miete ist die Miete, die der Vermieter unter Berücksichtigung aller Umstände zum 1. April 1931 an dem Grundstück zu zahlen hätte.

Die Notverordnung bestimmt weiter, daß eine Vermutung auf die gesetzliche Miete auch innerhalb des ersten Jahres der Mietezeit nicht zulässig ist.

Ist in dem Mietvertrag eine Jahres- oder eine Vierteljahrsmietzins genannt, so wird die gesetzliche Mietezeit vom 1. Juli 1931 an den nächsten gesetzlichen Kündigungstermin.

Schäfflergericht muß vorläufiger Sachschädigung und vorläufiger Körperverletzung zu verantworten haben.

Vorfriedung in den Harzwäldern.

Vorfriedungsummungen! — Wie das reist und zerrt an der Seele! Wie das fast körperlich Schmerzhaft scheint nach dem Irrenden, nach Irrendem.

Der Schnee verschmilzt allmählich, lieber Geröll und Gestein tanzen großflächige Wellen; bei, wie sie sich häufen und brausen! Sie überflutet sie wie dem Licht entgegenfließen!





## Etatsrede des Landeshauptmanns.

### 2. Vollziehung des 46. Provinziallandtags. — Neue Geschäftsordnung.

Merseburg, 18. März.

Nach Eröffnung der 2. Vollziehung des Provinziallandtags durch Herrn Vizepräsidenten Dr. Adler, der den Vorsitz für diese Sitzung übernommen hatte, und einigen geschäftlichen Mitteilungen, brachte Landeshauptmann Dr. Hübener die Haushaltspläne der Provinzialverwaltung ein.

Etatsrede des Landeshauptmanns Dr. Hübener.

In erster Hinsicht führt der Landeshauptmann zunächst aus, daß die Erwerbstätigkeit der Provinz im vergangenen Jahre durch Herrn Vizepräsidenten Dr. Adler, der den Vorsitz für diese Sitzung übernommen hatte, und einigen geschäftlichen Mitteilungen, brachte Landeshauptmann Dr. Hübener die Haushaltspläne der Provinzialverwaltung ein.

#### Arbeitsbeschaffung

zu tun. Durch eine Straßenbauanteile von 3 Mill. Mark hat er eine Refordbilität auf diesen Gebiete ermöglicht, die uns in der Ausgestaltung der Straßen mit kräftigen Aufschub vorangeht hat. Ferner hat der Provinzialausschuß eine Beteiligung an der Mittelbeschaffung für die nachträgliche Berechtigung durch den Provinziallandtag angefordert wird. Auch für das Etatsjahr 1931 werden neue Vorschläge für Arbeitsbeschaffung gemacht. Wieder wird eine Straßenbauanteile von 3 Millionen Mark genehmigt, diesmal aber nicht in Ergänzung eines reichlich ausgelasteten Ordinariums, sondern als teilweiser Ersatz für unermittelt gebliebene Straßengänge im ordentlichen Haushalt. Der Arbeitsbeschaffung sollen ferner der Bau der Eisenbahn bei Tangermünde und der Umbau der Kleinbahnen im Kreis Jerichow dienen. Grundrindere Aufwendungen werden ferner für Reparaturen genehmigt. Gleiche Geschäftspunkte haben den Provinzialausschuß mitbestimmt

zu dem Vorschlag der Beteiligung des Provinzialverbandes an dem geplanten Talsperrenunternehmen am Zillierbach bei Bernerode. Im Hochbau will sich die Provinz im nächsten Jahre große Zurückhaltung auferlegen.

Die Stromerzeugung zu sparen und zu rationalisieren, hat im Jahre 1930 zu zahlreichen Bermanntungsmaßnahmen geführt, durch die es gelungen ist, die Verwaltungskosten zu senken oder doch ihr Ansteigen zu hindern. Durch erneute Verhandlungen mit den Städten, in denen sich Provinzialanstalten befinden, gelang es ferner, die Bedingungen für den Bezug von Gas, Wasser und Elektrizität zu verbessern. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1930 ab wurde das Etatslohn insbesondere für Beförderung und Befriedung in den Anstalten gesenkt; der Provinziallandtag wird um nachträgliche Genehmigung gebeten. Ferner konnte in Ausführung eines grundsätzlichen älteren Beschlusses des Landtages die Taubstummenanstalt in Weißenfels geschlossen werden. Die freierwerbenden Räume wurden zur Einrichtung eines Landesheimes und Pflegeheimes verwendet, durch das die Landesheimeinstellen auf eine billige Weise entlastet wurden, denen angesichts der immer noch ansteigenden Kurven der Geisteskranken immer wieder Ueberfüllung droht. Zur Vermeidung eigener neuer Anstaltsbauten wurden Abkommen mit anstaltlichen und thüringischen Anstalten getroffen, die in der Lage sind, Kranke der Provinz aufzunehmen. Ferner sind die Verträge mit Erlang fortgesetzt, durch

#### Ausgestaltung der offenen Feuerlöcher

den Änderung zu den Anstalten einzuabünnen. Sodann liegt dem Landtag eine Vorlage wegen Einführung des Arztschülerstipendiums an. Ferner ist die in der Angelegenheit erfüllt hat. Für das Jahr 1931 ist grundsätzlich abgesehen von der Höherstellung von Beamten.

Der Landeshauptmann richtete an den Landtag den dringenden Appell, von dritter Seite vorgelegten abweichenden Vorschlägen den Erfolg zu verlangen.

Das Haus nahm dann nach dem Bericht des Abg. Dr. Schnell (DAP) und 3. Z. recht führlicher Debatte eine neue Geschäftsordnung

an, die zeitgemäß umgestaltet, eine bessere Abmahlung der Geschäftsverhältnisse ermöglicht. Abg. Frick (DAP) berichtete für den Rechnungsausschuß über den Verwaltungsjahresbericht und die zum größten Teil zureichenden Etatsübersichtungen, die von dem Hause genehmigt wurden. Die Grundzüge über die Beteiligung der Provinz-Stipendien für technische Hochschulen wurden dahin geändert, daß die Beteiligung auf Besucher aller reuifischer tech-

nischen Hochschulen und der betr. Hochschule in Danzig ausgedehnt wurde. Es folgten noch die Berichte über Jahresrechnungen und Verwaltungsberichte der Städte- und Landfeuerlöcher und der Städtlichkeit der Provinz Sachsen.

In der nächsten Vollziehung am Donnerstag, den 19. März vormittags 10 Uhr wird der neue Vorsitzende des Provinzialausschusses gewählt werden.

## Aus Weichstedt

Am Sonntag war die Schuldeputation in der Schule geladen. Der Schulleiter, Rektor Zäge, führte die neue Weichstedt-Klasse vor. Regierung und Gemeindevorstellung hatten die Mittel zur Ausstattung einer Klasse mit Tischen und Stühlen bewilligt. Die hellen Tische, mit grünem Linoleum eingelegt und dazu passenden Stühle gaben der Klasse ein freundliches Aussehen. An Beispielen wurde die Beweglichkeit der Klasse bewiesen. Bei den früheren Beispielen war in der Klasse nicht viel anzufangen. Jetzt kann durch Umstellen, Zusammenrücken Platz entsprechend dem Bedürfnis des Unterrichtes geschaffen werden. Auch nach der Unterrichtszeit ist kein Platz verlegt, denn die Schulmöbel sind schnell hin- und hergerückt. Den älteren Teilnehmern an der Sitzung war es natürlich etwas ungewöhnlich, statt der Stühle im Unterricht zum Leben und Bewegung zu sehen. Der Lehrer ist nicht mehr ausschließlich Leiter, sondern auch Kamerad und Mitarbeiter. Aber die Lust und Liebe mit der die Kinder bei der Sache waren, zeigte, daß sie großen Anteil am Unterricht haben, als früher beim Schulmeister. Sehr nett war z. B. ein Aussehen aus der Bürgerklasse. Die Kinder führten eine Wahlhandlung mit allen den Kleinigkeiten vor, die bei einer Wahl vorkommen. Ein Bengel machte sogar Krach über die Schweinerei, daß er nicht in der Wählerliste stand und lärmte trotz Belehrung weiter, daß er sich während der Zeit, da die Wählerlisten ausliegen, hätte überzeugen müssen, ob er darin stand. Wahlhilfe, Schleppe, nichts war verzeihen. Es machte Spaß, solcher Unterrichtsmethode zuzusehen. Leider mangelt es an Mitteln, die Schule noch mehr als bisher mit modernen Unterrichts- und Lehrmitteln ausstatten. Hoffentlich zeigen Gemeindevorstellung und Regierung trotz der Not der Zeit sich nicht allzu hartberzig, denn was der Jugend gegeben wird, ist Kapital für die Zukunft. — Nachmittags zeigten die Mädchen in einer Handarbeitsausstellung, was sie leisten können. Von den Kleinsten mit einfachen Häkel- und Stickarbeiten, bis zu den Größten, die prachtvolle Kleider, wahre Kunstwerke zeigten, war alles vertreten. An jedem Tisch erklärte eine Schülerin Art und Bedeutung der Arbeiten. Gute Mädchen zeigten Sinn für praktische Arbeit und war an Willern zu sehen, daß Stumpf- und Häkelarbeit so gelehrt wird, wie der Hausfrau es gebraucht. Hierfür Handarbeitsarbeiten erziehen. Eine besondere Freude war die Bauspinnerie, denen die Mädchen neue Kleider gemacht hatten. Die Aus-

# Überall fabrikfrisch!



74 GROSSFILIALEN die durch den Ova-Expressdienst mit den Ova-Fabriken unmittelbar verbunden sind, versorgen ganz Deutschland täglich mit

FABRIKFRISCHEN REEMTSMA CIGARETTEN

**OVA** im Araber-Format

EINHEITS  
PACKUNG  
**50s**  
GROSSPACKUNG  
MK 1-50

stellung bewies den Besuchern, daß die Pflege für Radel- und Handarbeit in unserer Schule in guten Händen liegt.

**Aus Osterwitz**

am Kaiserparktheater. Am Sonntag, den 22. März, um 15 Uhr, veranstaltete die Sozialistische Arbeiterjugend im Ratsgarten wiederum eine Kaiser-Oper-Vorstellung. Der Eintrittspreis beträgt 15 Sch. Alle großen und kleinen Kinder, welche wieder einmal herzlich laden wollen, sollten diese Vorstellung besuchen.

am Mandolinens-Konzert. Am Sonntag, den 21. März, um 20 Uhr, veranstaltete der hiesige Mandolinensklub „Obelisk“ im Ratsgarten einen Konzertaufftritt. Es wirkten noch mit der Musikverein „Hornburg“ und der Mandolinensverein „Lüttgenrod“.

**Aus Dithersleben**

**1. Inter Kampf gegen die Kallotrophe!** Ueber dieses Thema spricht am kommenden Sonntag, 20 Uhr, im Stadtpark Reichstagsabgeordneter Gen. Fritz Baade-Berlin in öffentlicher Beranmlung der Sozialdemokratischen Partei.

**2. Volksprechung.** Das hiesige Volksgericht hat in Gemeinschaft mit den Vereinen der freien Arbeitstätigkeit eine Volksprechung eingerichtet, die heute Donnerstag mittig ihren Anfang nimmt. In der Volksprechung an der Breitenstraße wird durch das Volksgericht einige Fälle erledigt worden, mittels welcher für die notleidende Bevölkerung Mittagessen geteilt werden soll. Die Portion wird zum Preise von 10 Sch. abgegeben.

**Kreis Dithersleben**

**Crotzorf, 18. März.** Feuer. Am gestrigen vormittag 8 Uhr entzündete die Heulmaschine der Feuerwehr. Es stand die Stallgebäude des Rittergutes Crotzorf in Flammen. In den Ställen der Gutsarbeiter ist alles verbrannt. Nichts ist durch die Verlichtung gebahrt worden; nur der geringste Wund und das Eingreifen der Nachbarn ist es zu danken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde. Die hiesige Feuerwehr kam nur nach dem Nachhaken in Frage. Die Entzündung des Feuers ist unbekannt.

**Aus Thale**

**1. Die Suche nach Quellwasser.** Das städtische Wasserwerk kommt mit der Wasserführung aus dem Etschbach nicht mehr aus. Die Häuser im Orte haben jetzt zum größten Teil keine Brunnen mehr. Dieser sind die bisherigen Brunnen, genügend ergebende Quellen zu finden, ergebnislos gewesen. Durch die Wünschstrafe ist man wohl auf ein Wasserortommen gestoßen, aber die Pumpenversuche ergaben nicht genügend Wasser.

**2. Generaterversammlung des Spar- und Bauvereins.** Zu der ordentlichen Generaterversammlung waren am Sonntag 149 Mitglieder im Restaurant Steinbüchel versammelt. Aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes vom Jahre 1930 ging hervor, daß man das für das vergangene Jahr aufgestellte Bauprogramm reiflich durchgeführt habe. Es wurden 70 Wohnungen im Jahre 1930 fertiggestellt und auch bezogen. Damit hat die Genossenschaft zu ihrem Teil zur Binderung der Wohnungsnot nach Kräften beigetragen. Ebenso ist durch diese harte Bautätigkeit der Baumarkt in Thale sehr belebt gewesen. Die Mitgliedszahl stieg von 198 Mitgliedern mit 226 Anteilen auf 234 Mitglieder mit 269 Anteilen. Hoffentlich wird auch das Jahr 1931 dem Jahre 1930 nicht zurückfallen, sondern eine weitere Aufwärtsbewegung bringen.

**3. Ein Kursus über Volkswirtschaftslehre** wird am 21. und am 22. März für die Gemeindeführer in Quedlinburg abgehalten. Am 28. und 29. März wird der Kursus in Thale fortgesetzt werden. Die Teilnehmer müssen sich rechtzeitig melden.

**4. Zu dem Arbeiter-Sportfest** hatte sich eine große Zahl von Zuschauern eingeladen. Der Bundesstützen zeigte die rege Arbeit des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig. Auch der Arbeiter-Isisball und der Werbespiel für die Wiener Olympiade verdienten volle Anerkennung und hat dem Arbeiterport sicher zahlreiche neue Freunde zugeführt.

**5. Aus dem Gefolge** gesprochen. Auf dem Reichshof hat man eine Automotove aus dem Gefolge gesprochen. Viele Schulaufzüge hatten sich eingeladen, um den Heberarbeiten des aus Halberstadt gekommenen Hülfszuges beizustimmen. An ganz kurzer Zeit hatte man die Automotove wieder auf dem Gefolge.

**6. Ein Schornsteinbrand.** Gestern vormittag gegen 10 Uhr entzündete im Orte Feueralarm. Ein Schornsteinbrand war im feld. Hause, Hauptstraße 51, ausgebrochen. Die freiwillige Feuerwehr

war sofort zur Stelle. Der entstandene Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

**Aus Quedlinburg**

**1. Der Deutsche Metallarbeiterverband** hält am Freitag im Gewerkschaftshaus seine Mitgliederversammlung ab. Jeder Betrieb muß vertreten sein.

**2. Die März-Gefallenen-Gedenkfeier** findet am nächsten Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, am Denkmal des Ortswahnschulhaus auf dem Zentralfriedhofes statt.

**3. Der Allen zur Ehr - den Jungen zur Ehr.** Das war das Motto, unter dem am Sonntag nachmittag die vom Parteivorstand veranstaltete **Alten - Ehrung** stand. Freudig waren unsere alten Kämpfer herbeigeeilt, die z. T. noch unter dem Sozialistengesetz für die Sache der Arbeiter gekämpft haben, um sich neuen Mut und Kraft für diese schwere Zeit zu holen. Den Grund zu dieser Feier bildete die goldene Hochzeit des Genossen Horst und seine schätzbare Mitarbeit in Partei und Gewerkschaft. Jeder konnte das Jubelpaar, durch den Tod ihres Schwiegerelterns, des Genossen Raste, nicht an der Feier teilnehmen und der Gen. Groß nahm in seinen Begrüßungsworten auf den Lebensfall bezug, während die Anwesenden sich von den Wägen erhoben hatten. Der Volkshof umrahmte die Feier mit seinen Liedern und Genosse H. H. forderte in launiger Weise sein erstes Zusammentreffen mit dem Genossen Horst, sowie die Anfänge der sozialistischen Bewegung in Quedlinburg, die von dem Eidsfelder Zeinnehmer Hoyer, der die Arbeiterbewegung mitgemacht hatte, hier wiedergewonnen wurde. In treffenden Worten sprach dann der amtschiffliche Landtagsabgeordnete August Franke ein, der lange Jahre in Quedlinburg in der Arbeiterkassette führend tätig war, über die schwere Not des Volkes früher und jetzt und forderte die Allen auf, den Mut und Optimismus nicht zu verlieren, sondern treu zur Partei zu stehen und für sie zu wirken bis zum Tode.

**4. Der Reichsbund der Kriegesbeschädigten** hält am Freitag, den 20. März, um 20 Uhr, im Kaserhof eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten seiner Konfirmanden ab. Eintrittspreis aus allen Wägen RM. 1.00. Zur Aufführung gelangt: „Surra! Ein Jumper!“ Schwanz in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bod.

**5. Kurkurs Herring.** Am Sonntag, den 20. März, um 10 Uhr, veranstaltete der Ortsausschuß Quedlinburg des DFB, einen Bildungskursus, in dem Regierungsrat Herring über das Thema „Die wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Zeitgeist“ sprechen wird. Regierungsrat Herring ist von Nazi-Praxis gemagregelt wegen seiner arbeiterfreundlichen Einstellung. Die Gewerkschaftsleiter werden gebeten, ihre Mitglieder nochmals auf diesen Kursus hinzuweisen.

**6. Zahlungsausschuß für Geb. Verbl. Am Dienstag** nachmittag tagten in Halberstadt die Gläubiger der Metallwarenfabrik Verbl. Es wurden die Vorschläge, die zur Zahlungseinstellung am 28. Gebr. führten, diskutiert und festgestellt, daß eine Uebertragung nicht vorliege. Dem Antrag der Firma, ein Moratorium zu bewilligen, wurde zugestimmt. Es steht auch zu erwarten, daß der Zwischenschritt bewilligt wird, so daß man hoffentlich damit rechnen kann, daß dann auch wieder für eine Reihe Arbeitloser Arbeit geschaffen wird.

**7. Abzug, Schindler am Werte.** Dieser Tage sind bei einer hiesigen Firma zwei Personen gewesen, die für erholungsbedürftige Kinder gefahren haben. Sie sagten, sie kämen im Auftrag einer Gewerkschaft. Den Leuten ist auch ein Betrag zu dem genannten Zwecke zur Verfügung gestellt. Nachträglich hat sich jedoch herausgestellt, daß es sich um Schindler gemeiner Art handelt. Daher werden alle Helfer aufgefordert, ihre Tischen auszuhalten und beim Auftreten dieser Personen sofort die hiesige Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

**Kreis Quedlinburg**

**Nachlese, 17. März.** In der Gemeindevorstellung betraute der Gemeindevorsteher über die Tätigkeit des Gemeindeparlamentes und der Gemeindevorstellung im Jahre 1930. In 16 Ortswahnschulhäusern wurden 81 Anträge bearbeitet und in 13 Gemeindevorstellungen zur Beschlußfassung vorgelegt. Beschlüsse von außerordentlicher Wichtigkeit waren: die kommunale Müllabfuhr, Verkauf eines Hausgrundstücks zur Behebung der Wohnungsnot, Ankauf von Baugelände, Anschaffung von notwendigen Feuerlöschgeräten und Schaffung von Blumenanlagen. Einen umfangreichen Geschäftsbetrieb erforderte die Gemeindevorstellung. Durchlaufende Eingänge sind 2760, an Ausgängen von Schriftstücken 2961 zu verzeichnen. 128 Anträge auf Hausinschulden wurden bearbeitet. Der Betrag an niederschlägigen Hausinschulden für das Rechnungsjahr


1930 beläuft sich auf 3227.04 RM. Anträge auf Stundung des städtischen Zuschlags zur Grundbesitzsteuer sind 166 bearbeitet worden. Das Stadtparlament registrierte 22 Geburtsfälle, 14 Sterben und 26 Sterbefälle. Außer den regelmäßig gefehlich vorgeschriebenen Klassenrevisionen wurde die Gemeindekasse, die Schulkasse und das Stadtparlament ummietet von der Aufsichtsbehörde revidiert. Die Revisionen haben keine Beanstandungen ergeben. Besonders hervorzuheben ist noch die Einrichtung der Stempelstelle für die Erwerbstätigen, die ebenfalls von der Gemeindevorstellung übernommen ist. Den größten Anteil an der Arbeit des Gemeindeparlamentes im vergangenen Geschäftsjahr lag auf den Schultern des SPD-Fraktion. **Wahleregebnis, 18. März.** Die Bauingenieurkassette hat am Sonntag eine Mitglieder-Versammlung ab. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre im Spätherbst den Bau von drei Einfamilienhäusern vorzunehmen. Ferner soll im April mit der Raffinerie der Anteile begonnen werden. Im übrigen wurde der Vorstand beauftragt, weitere Verhandlungen über die Baupläne zu führen. Des weiteren sollen Kostenaufschläge eingeholt werden über den Bau der geplanten Häuser. In Kürze soll dann eine weitere Versammlung stattfinden.

**Kretsch, 17. März.** Die am Sonntag in der Festenstraße stattgefundene Mitgliederversammlung der Partei war gut besucht. Gen. Baade sprach einen ausführlichen Bericht von dem am 1. März in Osterleben stattgefundenen Unterbezirkskongress. Dem Bericht von der letzten Gemeindevorstellung folgte der Gen. Stort. Es schloß sich eine lebhaft Debatte an. Der Vortrag des Gen. Dilge über Wohnungsnot mußte ausfallen, da Gen. Dilge durch Krankheit verhindert war. Die Versammlung beschloß zu den Mitgliederversammlungen abwechselnd Referenten zu bestellen. Die Versammlungen sollen in Zukunft jeden dritten Freitag im Monat stattfinden.

**Die freie Turn- und Sportvereinigung** hält am Freitag, den 20. März, 20 Uhr, ihre Mitgliederversammlung in der Festenstraße ab. Der Friederich-Verband, Ortsgruppe Reinfisch, veranstaltet am Sonntag, den 21. März, eine öffentliche Volksversammlung, in der Lehrer Gen. Schöpfel-Rohau spricht. Die Versammlung findet im Randschub bei Lohm statt.

**Diffur, 19. März.** Beim Besichtigen eines Pferdes erhielt ein hiesiger Landwirt einen Schlag mit dem Fuß verfehlt, daß ihm die Hand aufgerissen wurde. Der Besichtig ausführende Schmiedemeister bekam dann ebenfalls einen Schlag ab und zwar mit solcher Wucht, daß er umgerissen und ihm der Arm ausgelegt wurde. Glücklicherweise war sofort ärztliche Hilfe zu Stelle. Der Schmiedemeister mußte dem Quedlinburger Krankenhaus überführt werden.

**Am Montag** fand hier im großen Schulklass die Uebertragung der Schulmutterkinder. Der Ortsbeauftragte war im Durchsicht befriedigend. Zurückgestellt wurden zwei Kinder, die waren jedoch nicht schulpflichtig und sollten nur auf Antrag der Eltern eingeschult werden.

 **Reichsbanner**  
**„Schwarz-Rot-Gold“**

**Staatpartei und Reichsbanner.**

In den letzten Wochen haben zwischen der Leituna der Deutschen Staatpartei und der Leituna des Reichsbanners mehrfach Besprechungen stattgefunden. Die Leituna des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat bei diesen Besprechungen erklärt:

„Das Reichsbanner ist Schutzhüter des Staates von Weimar. Die Leituna des Reichsbanners ist freies überparteilich. In der Draußenfion des Reichsbanners soll volle Parität gewahrt bleiben, falls auch die Grundrechte an einzelnen Stellen erweitert werden sollte, wird die Leituna des Reichsbanners nachdrücklich eingreifen.“

Reichsleiter Dr. Nils macht in der Leituna des Reichsbanners die Deutsche Staatspartei Mitteilung von diesem Besprechungsresultat. Es wurde unter Zustimmung des Vorstandes festgestellt, daß überall dort, wo der Grundbesitzer des Reichsbanners, Schutzhüter des Staates von Weimar zu sein und in der Draußenfion die Partei i geführt wird, eine Zusammenarbeit mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold auf der Linie der staatspolitischen Ziele der Deutschen Staatspartei liegt.

**Halberstadt, Donnerstag, 19.45 Uhr.** tritt die offizielle Kundendurchfahrt bei D. Bollmann an.

**Halberstadt, Am Freitag, den 20. März, 20 Uhr,** findet bei D. Bollmann eine Vorstandssitzung statt, wovon alle beteiligten Kameraden hiermit einladen werden.

**Dithersleben, Am Freitag,** findet im Zuoebühnen (Korntraße) unsere Versammlung statt. Jeder Republikaner sollte seinen Zuzug in unserer Versammlung.

**Wernigerode, Am Freitag, 20 Uhr,** treten sämtliche Reichsbanner kameraden im Monopol an.

**Vor zehn Jahren.**



Vor zehn Jahren, am 20. März 1921, fand auf Grund des Verfallener Vertrages die obereschlesische Volksstimmung statt, in der sich die Bevölkerung für oder gegen den Verbleib beim deutschen Reich ausprechen sollte. Obgleich die Oberschlesier zu 62 Prozent für Deutschland stimmten, wurden die auf der obigen Karte schwarz bezeichneten Kreise Rybnik und Pleß, die allerdings überwiegend polnische Bevölkerung haben, Polen zugesprochen. Gerade dieser Teil mit Kattowitz und Königshütte bilden das eigentliche Schwerk-

**Ein Bild vom Abstimmungsstempel.**

indusriegebiet Oberschlesiens. Deshalb war diese Abtrennung besonders folgenschwer für Deutschland.

## Mitteldeutsche Rundschau

Auf dem Unstade tödlich verunglückt.

**Benedekstein.** Der seit einigen Tagen vermisste Banddirektor Wintel aus Hildesheim wurde von zwei Förkern im Walde bei Benedekstein unter einem Hochfisch bei angelegten W., der Pächter der hiesigen Gemeindegasse war, hatte sich am Freitag in sein Heimatdorf begeben und ist nicht zurückgekehrt. Allen Anzeichen nach ist er beim Besetzen des Hochfisches von einer der letzten Leiterpfosten abgestürzt, wobei sich sein Drilling entladet hat. Der losgeratene Schuß hat das Gesicht des Verunglückten bis zur Untermöglichkeit verunstaltet, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Im Zuge vom Tode ereilt.

**Elrich.** Auf einer Eisenbahnfahrt nach Jorze ereilt der Lustfahrer Max Peter einen Herzschlag. Der Rentierheute gehörte von 1888 bis 1900 der Elricher Stadterweiterungsverwaltung und von 1900 bis 1910 dem Stadtrat an. Von 1910 bis zum Kriegsende war Vizebürgermeister der Stadtverwaltung. Er war Ehrenvorsitzender der Elricher Ortsgruppe des Mitteldeutschen Verbandes und Vorsitzender des Elricher Harzklub-Vereins. Eine Reihe von Jahren hat er dem Hauptortstand des Harzklubs angehört.

Immer noch das Harzburger Freibad.

**Braunschweig.** Der Braunschweiger Haus- und Grundbesitzerverein hat an das Braunschweigische Staatsministerium eine Denkschrift gerichtet, in der er sich gegen den Beschluß der Kuratoriums-Gesellschaft wendet, auf dem Gelände des Sägemühlens-Grundstücks ein Licht-, Luft- und Sonnenbad zu erbauen. Als Begründung gegen den Einspruch wird angeführt, daß durch die Bebauung des Platzes die Weiterführung der Bismarckstraße zur Entlastung der Wilhelmstraße unmöglich werde. Die bereits begonnenen Bauarbeiten für das Bad würden auf diesen Einspruch hin vorläufig eingestellt.

Freitod auf den Schienen.

**Magdeburg.** Nachmittags warf sich auf der Vorortstation Salzte ein 15 Jahre alter Schüler vor einen Personenzug. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Die Besatzung des Zuges hat sich noch unbekannt.

Aus dem fahrenden Zug gesprungen und getötet.

**Wittenberge.** Auf der Strecke Stendal-Wittenberge sprang die 19 Jahre alte Fräulein Hertha Behrend, die bei dem Friseurmeister in Seehausen beschäftigt war, kurz vor der Station Seehausen in selbstmörderischer Absicht aus dem Zuge. Das Mädchen wurde auf der Stelle getötet. Die Mitreisenden, die beobachtet hatten, daß das Mädchen die Tür selbst geöffnet hatte, brachten den Zug durch Fahren der Notbremse zum Halten.

Schwerer Unfall bei der Arbeit.

**Saltzwedel.** Einen schweren Unfall ereilt in Saltzwedel der südliche Gartenarbeiter Wilhelm Willgeroth. Als er mit dem Zuschlagen von Alleebäumen beschäftigt war und noch oben lag, fiel ihm ein herabfallender schwerer Ast mit der scharfen Spitze direkt ins Auge. Willgeroth fürzte sofort ohnmächtig zu Boden. Der Arzt stellte eine sehr schwere Verletzung fest. Ob Gefahr für sein Augenlicht besteht, konnte noch nicht festgestellt werden.

Schwerer Rangierunfall.

**Sangerhausen.** Auf Bahnhof Mielitz geriet beim Rangieren der Schiffer unter einem abgetriebenen Jungfer. Er wurde von der Maschine erfaßt und erlitt sehr schwere Kopfverletzungen und Quetschungen. Ob der Beamte, der schon einmal im Dienste verunglückt ist, mit dem Leben davonkommt, ist noch nicht sicher.

Politische Schlägereien.

**Halle.** Auf dem Rammischen Platz in Halle ist ein Junghochselmützlich nach seiner Angabe von mehreren Kommunisten angetroffen und geschlagen worden. Die Täter sind darauf geflüchtet. Ermittlungen sind eingeleitet. Der Beschlagene will die Täter von Ansehen wiedererkennen. In der Stiehung am Gefundenbrunnen verübte ein Trupp von etwa 20 Kommunisten ruhestörende Vorkommnisse. Beim Erscheinen von Polizeibeamten flüchteten sie nach der Stadt zu. Sie wurden von den Beamten eingekerkert und 5 Kommunisten wurden zum Arrest gestellt. Bei weiteren wurden Kleeblätter gefunden. In der Thomaststraße kam es zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu einem Zusammenstoß. Hierbei erhielt ein Nationalsozialist einen Stich in den Rücken, der seine Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich machte. Lebensgefahr besteht nicht. Ein anderer Nationalsozialist trug eine Kopfverletzung davon. Einer der Täter konnte festgenommen werden.

Zwei Personen durch Gas vergiftet.

**Halle.** Durch Gas vergiftet wurden in Halle die Wohnungsinhaberinnen Helme Fiedel und ihr Untermieter, der 67 Jahre alte Schriftleiter Jähring. Da beide unter starken Schnupfen litten, bemerkten sie nicht, daß auf dem Gasbehälter beim Eintreten nach Verfließen der Flamme nach Gas ausströmte. Als Nachbarn durch den Gasgeruch aufmerksam geworden in die Wohnung eindringen, fanden sie beide bewusstlos am Boden liegend auf. Wiederbelebungsvorläufe waren erfolglos.

7 Scheunen durch Brandstiftung vernichtet.

**Halle.** In Hirschberg an der Saale entzünd in den frühen Morgenstunden auf dem dem Amtsgericht gegenüberliegenden Areal ein Brand, der rasch an Ausdehnung gewann und insgesamt 7 Scheunen zum Opfer fielen. Man vermutet nach der Art der Entzündung des Feuers Brandstiftung.

Eine Diebesbande hinter Schloß und Riegel gefasst.

**Wittenberg.** Seit längerer Zeit hielt eine Diebesbande Wittenberg und Bitterfeld in heller Aufruhr. Jetzt endlich gelang es den intensiven Bemühungen der Polizei, die Mitglieder dieser Bande dingfest zu machen. Nicht weniger als 18 Einbruchsdiebstahle in Wittenberg und zwei in Bitterfeld wurden ihr bisher nachgewiesen. Verhaftet und dem Amtsgericht zugewiesen wurden fünf Männer und drei Frauen. Eine dieser Frauen mußte entlassen werden, weil sie sich in anderen Umständen befindet. Aussagenungen bei den Mitgliedern der Bande brachten noch eine Menge Diebstahl aus Tageslicht. Ferner wurden Einbruchswerkzeuge und Schlüsselien beschlagnahmt. Die Bande hat sich des guten Erfolges ihrer Raubzüge zumißt bei großartigen Drogen erfreut, bei denen auch gute Muffel nicht fehlen dürfte. Die Diebstahle reichen bis zum Oktober 1930 zurück, die Wittenberger Einwohnerlichkeit wird erleichtert aufzuweisen, daß nun endlich dieser monatelange Alpdruck von ihr genommen wurde.

Eine verhängnisvolle Schwartzfahrt.

**Borna.** Bei einer Schwartzfahrt mit dem Motorrad verunglückte in der für Gnomdorf ein 25jähriger Einwohner von Schönitz und wurde in schwerem Zustand in das Krankenhaus überführt. Der Verunglückte hatte von einem Bekannten den Auftrag erhalten, das Motorrad zu reinigen, wobei er der Verfluchung unterlag, eine Probefahrt zu unternehmen, obwohl ihm die Bedienung des Rades vollständig unbekannt war. Mit einer Geschwindigkeit von etwa 80 Kilometern ist er an einen Straßbaum angefahren.

Kranz - Spende  
Alfred Becker  
Breitweg 18  
empfiehlt:  
Trauer - Kränze  
und Arrangements  
von 1.50 Mark an

**Verensfahrten**  
Stadt u. Landtransporte mit  
Schnellwagen billig & bequem.  
Wittich, Domplatz 1.  
Telefon 2074.

**Schneider-Lehrling**  
sucht  
**Eduard Meusel**  
Schneidermstr., Harmoniestr. 4

**Bilbig!**  
Täglich früh ab 9 Uhr  
meine bekannte Qualitätswaren

**Schellisch u. Rabellow**  
Bld. nur 30 Pfennig  
**Süß - Börse**  
Martinian 8

**HamburgerZüchler**  
Martinian 33,  
Telephon 2172  
Lebende Karpfen

**Male und Mele**  
Täglich  
früh 8 Uhr  
H. Wandermörs  
H. Waike - Derzane

**Gurra, der billige**  
**Zander ist da!**  
Großer Ausverkauf!  
Verkauf in der Marktstraße  
Freitag ab 8 Uhr  
und Samstag ab 15 Uhr  
Stärke 36/38 und 37,  
1 a Valentin-Blumenholz,  
2 und 3 Köpfe für 90 Pf.

Neu! Verkauf! Neu!  
1 a Luis-Perfektin nach  
spanischer Art, prima aus  
gute Marke  
2 a Perle, 3 a Prima  
3 Pfund nur 1.00 Mk.  
1 a Tafelapfel, 3 Pfund 1.20  
Gold, Zitronen, 10 Stk. 1.35 Pf.

Die Handstrichen sprechen  
sich miteinander,  
das sind Preise,  
die macht nur Zander.

**Rindfleisch**  
zum Kochen, Pfd. 0.80 Mk.  
zum Braten, Pfd. 1.00 Mk.  
Gulasch, Pfd. 1.00 Mk.  
Rouladen, Pfd. 1.20 Mk.  
Schwindschotel, 1.00 Mk.  
Ramm 1.00, Pfd. 0.80  
Schiffchen 1.00 Mk.  
Rinderleber 1.00 Mk.

Herr, Junge, Euter,  
Prime Schinkenfleisch  
Pfd. 0.60 - 0.80 Mk.  
V. Maitzenkammerfleisch  
Pfd. 0.40 - 0.60 Mk.  
Wurstwurst 1.00 Mk.  
V. Sandpfer, Pfd. 1.00 Mk.  
täglich

**26 Jangstanzerte. 29**  
Verkauf  
von Freitag  
früh ab und  
Samstag  
bestimmt der ganze Tag  
pa. fettes Rindfleisch  
zu billigen Preisen.

**Albert Riegler**  
Halle am Harz.

**Allemanen**  
**Arbeiter - Zwe**  
ein altpolnischer Beruf  
und Blutzreinigungsmittel  
wirkt leicht abführend und  
bringt alle Unreinlichkeiten  
aus dem Blut.  
Besonders in dieser Jahreszeit  
als Kur zu empfehlen.

**Carl Sandorf Wkt.**  
Grogerie, Hoheweg 6.

**Kur eine Probe**  
mit H. Einemanns  
**Nieren- u. Nieren**  
und Sie werden dankbar sein

**Reformhausgelimbold**  
Halberstadt, Kühlingstr. 11.

**Mez'sche Salbe** gegen  
Pflanz.

**Mari'scher**  
Blutreinigungstee  
**Kats - Apotheke**

**Auf zum**  
**Sahrmarkt!**

# Die große Sanella

## Überraschung für alle Hausfrauen

Beim Kauf von 1 Pfund Sanella **GRATIS**  
1/2 Pfund (ein halbes Pfund)

Sie haben weiter nichts zu tun, als daß Sie den Gutschein hier unten ausschneiden und damit zu Ihrem Kaufmann gehen. Dieses großzügige Angebot wird Sie durch die Ware selbst davon überzeugen, daß hier für einen zeitgemäß niedrigen Preis etwas ganz Erstklassiges geboten wird. Sichern Sie sich das kostenlose Sanella-Halbpfund noch in diesen Tagen.



**35**  
das 1/2 Pfund

**DIE FEINE -  
PREISWERT  
WIE KEINE**

**MARGARINE**

Die Geschäfte, in welchen die Sanella-Gutscheine eingelöst werden, sind durch unsere Plakate kenntlich gemacht.

**SANELLA GUTSCHEIN**

AUSSCHNEIDEN!

Nur gültig bis 28. März 1931

Gegen Abgabe dieses unterschriebenen und voll ausgefüllten Gutscheins erhalten Sie beim Einkauf von 1 Pfd. Margarine „Sanella“ (Einkaufspreis 70 Pf.) einmalig ein weiteres Halbpfund im Werte von 35 Pf. kostenlos dazu. Einlösung dieses Gutscheins erfolgt durch alle Geschäfte, welche durch Plakate als Verkaufsstellen für „Sanella“ kenntlich gemacht sind. - Letzter Termin für die Einlösung 28. März 1931.

DER GUTSCHEIN IST ZUR EINLÖSUNG ABGEBEN

am 3. 1931 von: (Unterschrift des Käufers)

WERT 35 PFG. und eingelöst am 1931

von: (Firma und Ort des einlösenden Geschäfts, evtl. Firmenstempel) 23062

**SANELLA GUTSCHEIN**

582 - 10

# Gewerkschaftliches Betriebsratswahlen bei Venna.

Salz, 19. März. (33.) Die nach einem beispiellos scharfen Wahlkampf am Dienstag und Mittwoch stattgefundenen Betriebsratswahlen im Leunawer hatten folgendes Ergebnis: Arbeiter: Liste der freien Gewerkschaften 2993, 9 Vertreter; Liste der NSD, 8510, 10 Vertreter, Liste der RPD 1000, 3 Vertreter.

Bei den Angestelltenwahlen erhielt der Verband 1343 Stimmen und 7 Vertreter. Zwei weitere Listen erhielten 1147 Stimmen und 7 Vertreter.

Bei den Betriebsratswahlen im Reichsfischfang in Pleschitz erlitten die Kommunisten eine schwere Niederlage. Im vorigen Jahre erhielten die freien Gewerkschaften 1050 Stimmen, dies Jahr 1821 Stimmen. Die NSD erhielt im vorigen Jahre 1150 Stimmen, in diesem Jahre 438 Stimmen. Arbeiterliste erhielten die freien Gewerkschaften 10, die NSD, 3, auch bei den Angestelltenwahlen war die Wahl darauf, daß von 280 abgegebenen Stimmen auf den Verband 209 entfielen.

## Gärtner-Reichskonferenz.

Die dem Gesamtverband angegliederte Reichsgruppe Gärtnerei, Park und Friedhof hat dieser Tage in Kogeln, im Ferienheim des Verbandes, eine Reichskonferenz abgehalten. Die Konferenz vermittelte dem Eindruck, daß das Zusammenfügungsexperiment gescheitert ist, daß niemand die Entwicklung wieder rückgängig machen möchte. Die Verlesung fand, wie aus dem Gehaltsbericht des Reichsgruppenleiters Busch hervorging, die früher fast völligen Gehaltsrückstellungen Gärtnerei und dem Gemeindefürsorgeverband verschwinden lassen. Sie hat auch mit Beschlüssen vom Gesamtschreiben, in der Abwehr des Lohnabbaus diese Hilfe gestiftet, eine große und finanziell gesicherte Gewerkschaft wäre der Lohnabbauch noch viel verzeihen ausgesagt.

Polenliste vom Gesamtverband schiederte anfänglich den vielgliedrigen Organismus der 700 000 Menschen umfassenden Reichsorganisation mit ihren 24 Reichsgruppen, unter denen die Gruppe Gärtnerei, Park und Friedhof 25 000 Mitglieder umfaßt. Neu hinzugekommen zum Gesamtverband ist eine 700 Personen umfassende Gruppe der Bergleute.

Die Reichsgruppenorganisation besteht nach der Neuauflage wieder aus fünf, Albert Schumann, Söder, Polente und Thull. Der Preispreis des Sachbuches pro Quartal wurde von 2 Mark auf eine Mark herabgesetzt. Unter den angenommenen Vorschlägen ist ferner ein Gehaltsverzicht, der die Unterstellung der Gärtnerei unter die Berufsorganisation für Gartenbau und Friedhof fordert.

Auch die politischen Spannungen des Augenblicks waren ihre Willen in die Lagung. So lag ein Antrag auf Lösung des Verbandes von der Politik der SPD vor. Er fand einstimmige Ablehnung. Partei und Gewerkschaften hatten in diesen Sturmjahren treue Kameradschaft.

## Vierter Reichsjugendtag des JdM.

Der Zentralverband der Angehörigen hat seinen vierten Reichsjugendtag für den 9. bis 11. August 1931 nach Lübeck einberufen. Das Programm des Jugendtages läßt neben einer großen Rhetorik, die Jugend für den Kampf gegen den Faschismus begeistern, auch sportliche Wettbewerbe, Erfindungswettbewerb, eine Messe der Lehrgangsfirmen des JdM, neben anderen berufsmäßigen Arbeiten verankert werden. In diesen Lehrgangsfirmen wird der praktische Geschichtsunterricht nachgelassen, um so eine gute Berufsausbildung der Jugendlichen zu erreichen. — Für eine besondere Rundungsbildung der Teilnehmer wird der Frage: Beruf und Arbeit vorgezogen. Am Anbruch der Tagung werden Ferien- und Studienfahrten unternommen.

# Wirtschaft und Handel Marktberichte.

## Magdeburger Viehmarkt.

Magdeburg, 17. März. Stadtmittler E. Schacht und Siechth. Marktbericht der Notierungskommission: Der Viehmarkt war nicht gut besetzt, es fehlten insbesondere die schweren Tiere und die schweren Kühe. Die Preise für Schlachtkühe, die auf dem Markt zum Verkauf gebracht wurden, lagen zwischen 100 und 110 Mark für ein Stück. Die Preise für Schlachtkühe, die auf dem Markt zum Verkauf gebracht wurden, lagen zwischen 100 und 110 Mark für ein Stück.

a) Schlachtkühe, die auf dem Markt zum Verkauf gebracht wurden, lagen zwischen 100 und 110 Mark für ein Stück. Die Preise für Schlachtkühe, die auf dem Markt zum Verkauf gebracht wurden, lagen zwischen 100 und 110 Mark für ein Stück.

## Berliner Getreidebörsen vom 18. März.

	17. März	18. März
Weizen	280.- bis 291.-	284.- bis 296.-
Roggen	183.- bis 185.-	183.- bis 185.-
Gerste	222.- bis 232.-	222.- bis 232.-
Hafer	200.- bis 202.-	200.- bis 202.-
Mais	160.- bis 165.-	160.- bis 165.-
Weizenmehl	34.50 bis 34.00	34.75 bis 34.00
Roggenmehl	13.30 bis 13.70	13.30 bis 13.70
Weizenkleie	12.50 bis 12.85	12.50 bis 12.85
Roggenkleie	12.50 bis 12.85	12.50 bis 12.85

Zweibrotpreis. Galbe (Galbe) den 17. März 1931. Aus der heutigen Versteigerung wurden insgesamt 733 Zentner Weizen abgesetzt. Der Durchschnittspreis wurde auf 39.41 bis 50.6 der Zentner einstellt. Es gab ein fortgesetztes, reich verarbeitete Mehl. Die nächste Versteigerung findet am Freitag den 20. März vormittags 10 Uhr statt.

# Die „Viking“-Katastrophe.

25 Tote und 14 Vermisste.

Der untergegangene Dampfer. Neuseeland, 18. März. (Lauton). Nach den letzten Meldungen aus St. Johns sind die Dienstangestellten 123 Ueberlebende des Explosionsunglücks, das den Expeditionsdampfer „Viking“ bei Neuseeland zerstückte, auf der Insel Horje entworfen. Am Bord befanden sich nach Angabe der Schiffstatistik 162 Personen. Unter den 25 Vermissten, von denen 25 als tot gemeldet wurden, befindet sich auch der filmregisseur Griffith.

## Arbeiter-Sport.

Beiratskule des 1. Bezirks. Gemeinsam mit dem Reichsrat für Arbeiter-Sport und Körperpflege des Reiches wurde am 14. und 15. März in Wien eine Beiratskule für Sport- und Bewegungsfragen abgehalten. Der Reichsrat für Arbeiter-Sport und Körperpflege des Reiches wurde am 14. und 15. März in Wien eine Beiratskule für Sport- und Bewegungsfragen abgehalten. Der Reichsrat für Arbeiter-Sport und Körperpflege des Reiches wurde am 14. und 15. März in Wien eine Beiratskule für Sport- und Bewegungsfragen abgehalten.

# Veranstaltungen

Was will der Arbeiter-Verbandsrat? Das ist immer noch keine Frage, die wenn die Befolgung der Beschlüsse irgend einer Ausschuss der Arbeiter-Verbandsratemehrheit, verdrängt die Frage rufen, am besten aber überlassen bleiben. Allen denen, die nicht übermäßig mit Geld und Geldesamer bezaubert sind, hat es nicht an sich, sondern ist ein, überaus gut, was es ist, was der Arbeiter-Verbandsrat ist, und was er will. Was will der Arbeiter-Verbandsrat? Er will vor allem, dass die Arbeiterbewegung nicht nur ein politisches Organ ist, sondern auch ein kulturelles Organ ist, das die Arbeiterbewegung nicht nur ein politisches Organ ist, sondern auch ein kulturelles Organ ist, das die Arbeiterbewegung nicht nur ein politisches Organ ist, sondern auch ein kulturelles Organ ist.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands Ortsgruppe Halberstadt. Parteisekretariat Halberstadt, Hammerplatz 48, Tel. 2697.

Jugendbewegung Sozialistische Arbeiter-Jugend (S. A. J.) Arbeiter-Sportvereine. Halberstadt, heute Donnerstagabend, 20 Uhr, müssen alle Helfer zu einer wichtigen Besprechung im Lager des Arbeiter-Sportvereins sein. Führung des Abends ist auch der Leiter der Gruppe.

Arbeiter-Sportvereine. Halberstadt, heute Donnerstagabend, 20 Uhr, müssen alle Helfer zu einer wichtigen Besprechung im Lager des Arbeiter-Sportvereins sein. Führung des Abends ist auch der Leiter der Gruppe. Die Besprechung wird von 20 Uhr an im Lager des Arbeiter-Sportvereins abgehalten werden. Am kommenden Sonntag befindet sich die Gruppe an den Launen der Arbeiter-Sportvereins und des Arbeiter-Sportvereins. Die Besprechung wird von 20 Uhr an im Lager des Arbeiter-Sportvereins abgehalten werden.

Arbeiter-Sportvereine. Halberstadt, heute Donnerstagabend, 20 Uhr, müssen alle Helfer zu einer wichtigen Besprechung im Lager des Arbeiter-Sportvereins sein. Führung des Abends ist auch der Leiter der Gruppe. Die Besprechung wird von 20 Uhr an im Lager des Arbeiter-Sportvereins abgehalten werden.

# Amliche Wetternachrichten



ERKLÄRUNG. Die Wetternachrichten sind für die Zeit von 12 bis 18 Uhr gültig. Die Temperaturen sind in Grad Celsius angegeben. Die Wetterbedingungen sind durch Symbole dargestellt.

Boraussichtige Differenz bis Freitag abend. Am Freitag abend wird eine Temperaturerhöhung von 1 bis 2 Grad Celsius erwartet. Die Wetterbedingungen werden sich entsprechend ändern.



# Ganzes Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Abrechnung** halbmönatlich 1. März einschließlich Feiertagen, bei Selbstabholung 20 Pfennig. Erscheint wöchentlich feiertags und am mittigen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezahlungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Dampweg 48, Fernruf 2914. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H., Vertriebsort: für Woltitz u. Wieritzdorf Arthur Wolfenbüttel, für den lokalen Zeit. Wilhelm Kindebrand, für Wietze u. Jüterbog Karl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtgespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restzeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht abgenommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dampweg 48 (Fernruf Nr. 2914), Reichsstraße 30, Magdeburg 4526 und Wolfenbüttel (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 66

Donnerstag, den 19. März 1931

6. Jahrgang

## Die unchristliche Kirche.

Abrechnung mit Stahlhelm- und Nazi-Geistlichen im preußischen Landtage.

Berlin, 18. März. (Sig. Ber.) Der Preussische Landtag erledigte am Mittwoch zunächst die Abstimmungen

zum Aufgesetz und zum Groß-Berliner Gesetz. Beide fanden nach den Beschlüssen der zuständigen Ausschüsse Annahme. Hingegen scheiterte der Vertrag zwischen Staat und Krolloper wiederum an der Opposition der Rechtsparlamenten und Kommunisten; es fehlten sechs Stimmen an der Beschlussfähigkeit.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen setzte das Haus die Beratung des Kultusgesetzes fort.

### Abg. Frau Wellmann (Soz.):

Die Ausgaben für kirchliche Zwecke sind im vorliegenden Etat gegenüber dem Vorjahr um 8 Millionen gekürzt. Wir halten es aber grundsätzlich nicht für richtig, daß die Kirche auf dem Umwege über den Staat aus den Händen der öffentlichen Hand, die äußerlich und innerlich mit ihr gebrochen haben. Wir fordern die rascheste Verleihung der Körperschaftsrechte auch an die freireligiösen Verbände. Das Parlament sollte sich endlich von der Vorstellung freigemachen, als ob nur Konfessionsreligionen zuzulässige Weltanschauungen wären; auch die kirchlichen Kreise sollten in einem Beispiel großzügigster Toleranz für die Rechte der Freireligiösen eintreten. (Sehr gut bei den Soz.) Ich brauche dabei nicht zu verschweigen, daß ein gewisser Typ der Freireligiösen

der religiöse Geseßte schmätzt und verachtet, uns genau so unempfindlich ist wie den Unchristlichen selber. Wir erleben in jeder unchristlichen und heftigen Kampfesweise gegen gläubige Menschen eine Gefahr für Geist und Kulturleben des deutschen Volkes. Aber es wäre vollkommen ungerichtet, für vereinzelte Ausstellungen und Geldmaßregeln der freireligiösen Propaganda die Sozialdemokratie oder die freireligiösen Organisationen verantwortlich zu machen. (Sehr wahr bei den Soz.) Ich kann nicht anerkennen, daß die Kirche in der Gegenwart ihre Aufgabe gegenüber den arbeitenden Massen erfüllt. Insbesondere die evangelische Kirche ist bankrott und dran.

Ich mit Frau und Herzen dem Sozialismus zu verschreiben. (Widerwärtig rechts.) Ich behaupte nur den geringsten Bruchteil meines Materials darüber vorzutragen zu können.

Kirchen mit schwarz-weiß-roten Fahnen, Kirchen mit Hakenkreuz

sind eine gemehrte Erscheinung geworden. Das evangelische Gemeindefest in Ostpreußen verriet, daß auch Jesus Christus einem gesunden Antisemitismus geneigt habe. (Heiterkeit.) Pfarrer Probst in Frankfurt a. Main schreibt, er sei Wagner und raufe gern, am liebsten gegen den Marxismus. Pfarrer Dürffel nennt die Sozialdemokraten Lügner, Fäulniszer und Freigänger, Judenjuger und Volksverführer. Pfarrer König in Honnef empfiehlt als unfehlbare Kampfmittel

weiße Mäule, Blindenscheiden und Stinkbomben (Heiterkeit). Das deutsche Pfarrerepistolat läßt in Nr. 50 den Domprediger Windeck aus Solbin erklären, die evangelische Kirche kämpfe für Dankbarkeit gegen die Hohenzollern und für die Anerkennung der Notwendigkeit des Krieges.

(Sehr gut rechts.) Wenn Sie beweisen könnten, daß dies der Geist Christi ist, würde die Zahl der überzeugten Christen sehr stark abnehmen. (Sehr gut bei den Soz.) Herr Domprediger Windeck verteidigt sich zu der Behauptung, der Marxismus sei gegen die Ehrfurcht vor großen Denkern und Kämpfern. Welch dumme, plumpe und gemeine Fäulnis der Wahrheit. Selbst die verwickeltesten Behauptungen der Reichsisten also etwa, daß Gott die Krieg mit besonderen Gaben ausgestattet hätte, daß Köpfe toten müssen, daß man die Sozialistischen Schweine einfach absetzen müsse, daß die Mahnung „Liebet eure Feinde“ in den frommen Büchern in den nächsten Jahren überlebt werden sollte, werden von evangelischen Geistlichen nachgeplappert.

Es wird die Solidarität von Christentum und Nationalsozialismus proklamiert, obwohl Sie doch nicht leugnen werden, daß Herrn Alfred Rosenbergs Mythos des 20. Jahrhunderts ausgesprochen antichristlich ist. Antichristlich ist auch die ganze Judenhege; denn das Berausung sind dem ersten Christengeist vollkommen fremd. Und wie vereinigt sich mit Christentum die Forderung des nationalsozialistischen Schriftstellers Ernst Mann,

höchste Pflicht aller Schwachen und Kranken sei der Selbstmord; auch die Kriegsinvaliden hätten kein Recht, ihren Mitmenschen länger zur Last zu fallen. Darf es Sie nach diesen nationalsozialistischen Lehren wundern, wenn ein Kriegsbeschädigter auf offener Karte die Aufforderung erhielt: Schwafelt lieber Euer Grab, statt Euch auf Rollen der Gelamtheit den Wank vollzustrecken. (Heftig, hört und Bewegung.) Ein Walter Rathenau, der meinte, daß wir uns mit lebendigem Christentum erfüllen sollten, um das Haus mit den vielen Rednerinnen zu erlösen, das keine Proletariatstheorie und auch kein Aufschub sei, das Haus der freien Menschen, nicht

des brauen Gefühles und der ehrbaren Unterleuten, stand als Jude dem meisten Christentum viel näher als die meisten, die von dieser Trübne von christlich germanischer Kultur reden. (Lebhaft Zustimmung bei den Soz.) Der Sozialismus, der die Teilnahme an Lebensbeginns der Mutter Matteotti verbietet, ist unchristlich, ungerichtlich und unmenschenlich.

Die Kirche, die das Massenunglück der Arbeitslosigkeit zur Schuldfrage und zum Sturm gegen das Arbeitswesen ausnutzt, haben das Recht verweigert, über Entchristlichung des öffentlichen Lebens zu jammern.

Bei ihnen kann man nur immer wieder den ungeheuren Mut ihres Pharisäertums bewundern. Ein Staatsvertrag mit der evangelischen Kirche wird für meine Freunde nur dann annehmbar sein, wenn er zu einer viel engeren Verbindung zwischen dieser Kirche und der Republik führt als bisher. (Sehr gut bei den Soz.)

Wir kämpfen gegen das unchristliche Deutschland der Reaktion und des Kults verfallener Dynastien, gegen den unchristlichen und ungerichtigen Antisemitismus, der heute herrscht. Wir kämpfen für das echte Deutschtum, für seine wahrhaft großen Geister, die ausnahmslos nach Frieden und Freiheit und Kultur gestrebt haben. Unsere sozialistische Kultur ist die Kultur des lebenden Menschen. Erst der Sozialismus wird das Wort der Heiligen Schrift erfüllen: Der Mensch ist nicht gemacht, um die Seelen der Menschen zu verderben, sondern um sie zu erhalten. Die Kirche sollte sich bemühen darauf einzustellen, im ersten Grunde um uns dahin zu arbeiten, die Not der Armen von Grund aus zu überwinden. Wir sind Gläubige des Rechts und der Freiheit. (Lebhaft verpflichtet. Lebhaft Beifall bei den Soz.)

Der Zentrumsalgeordnete Binnborns knüpfte an die jüngsten Kundgebungen des katholischen Episcopats gegen die Nationalsozialisten an und entwidmete den Gedanken, daß der Nationalismus zum Zentrum nicht nur politisch betrieblig sei, sondern auch vom katholischen Standpunkt aus Verbum und Sünde sei. Er forderte eine geschlossene Front gegen die rüben und brutalen Kampfmethoden der Nationalsozialisten und Kommunisten.

Die übrige Debatte war bedeutungslos. Während Binnborns Rede erschienen die sozial angelegten Nationalsozialisten, die man seit drei Monaten bei der politischen Arbeit im Landtag nicht gesehen hat, im Sitzungssaal. Das gab den Kommunisten Gelegenheit zu herzlichen Begrüßungsgrüßen etwa der Art:

„Herr! gib's keine Dialekt!“ „Was wollt Ihr denn hier?“ „Ihr habt wohl Eure Fahrten wieder verputzt, daß Ihr nicht verreisen könnt.“ „Ihr seid ja alle chloroformiert!“ Über die Nationalsozialisten schwiegen weiter. Offenbar hat ein Befehl aus München ihnen ein Schloß vors Maul gelegt.

### Bernünftige Kommunisten.

In Braunschweig gehen sie überall mit der Sozialdemokratie zusammen.

Braunschweig, 18. März. (Sig. Draht.) In den braunschweigischen Gemeinden, in denen die SPD nach den letzten Kommunalwahlen das Übergewicht an der Spitze bildet, haben die kommunistischen Stadtratsordnungen entgegen den bisherigen Parolen des Zentralkomitees überall sozialdemokratische Stadtratsordnungen gemahnt und ebenso für sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheiten in den Ausschüssen usw. gefordert. Infolge dessen wurde in der Stadt Braunschweig in Eschmungen, Echershausen, Stablonborn usw. die Wahl von Nationalsozialisten in leitende Kommunalfunktionen verhindert.

An der neu gewählten Braunschweiger Stadtratsordnungsversammlung, die am Mittwoch zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentrat, besetzte die sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit sämtliche Stellen des Präsidiums. Die bürgerlichen Parteien und Nationalsozialisten wurden restlos ausgeschlossen. Die Nazis, die sich plötzlich über die Verlegung des parlamentarischen Brauchs beklagten, wurden auf ihre Handlungsweise im Braunschweiger Landtag hingewiesen.

Mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde am Mittwoch u. a. auch ein Kommunist zum umfassen Stadtrat gewählt.

Der Stahlhelm ist mit Franzosen nicht zufrieden.

Braunschweig, 18. März. (Eia. Ber.) In einer Versammlung des Stahlhelms in Eschmungen erklärte der Braunschweiger Landesführer Schrader, daß der Stahlhelm mit der Regierung Franzosen außerordentlich unzufrieden sei. Die Politik dieser Regierung sei nichts weiter als eine Fortsetzung ihrer Jagden und wiederigen Regierens seit 1928-1928. Wenn die Regierung ihren Kurs nicht bald eindeutig und unerbittlich festlege und ihn rückschloßlos durchführe, werde sie bald hinweggefegt werden.



### Kompromiß.

u wird sich der Stimme enthalten.

vermieden wird. Wenn auch über die Wege, auf denen dieses Ziel zu erreichen ist, noch keine endgültige Klarheit erzielt werden konnte, so hat doch der Reichstagstag Dr. Brüning selbst mit Nachdruck betont, daß auch die

Regierung jede Steigerung des Brotpreises für unerwünscht halte und bereit sei, Maßnahmen zu treffen, die diese Gefahr beseitigen. Die sozialdemokratischen Vertreter ließen ferner keinen Zweifel darüber, daß der Schutz der Verbraucher, der in der bisherigen Gesetzgebung vorhanden sei, ausgedehnt werden müsse, damit auch ein Steigen der allgemeinen Lebenshaltungskosten verhindert werde. Weiter müsse unter allen Umständen eine Schädigung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu anderen Ländern ausgeschlossen werden.

Die sozialdemokratische Fraktion wird bei der Beratung des Zollermäßigungsgesetzes die der Regierung mitgeteilten Änderungsanträge vorlegen. Es ist anzunehmen, daß vor allen Dingen die Anträge, durch die eine Steigerung des Brotpreises und schädliche handelspolitische Wirkungen vermieden werden sollen, ebenfalls die Zustimmung der bürgerlichen Parteien finden.

Es ist auch anzunehmen, daß der sozialdemokratische Antrag auf Erhöhung der Aufwandsersatzsteuer auf 20 Prozent und die Bewilligung von 3 Millionen für Kinderbetreuung die Zustimmung der Regierung finden wird. Die Erhöhung des Notopfers bei der Einkommensteuer der höheren Einkommen wird jedoch nach wie vor von der Regierung bestritten. Wird sie im Reichstag von der Mehrheit aus Sozialdemokraten und Kommunisten beschloffen, so hängt ihre Verwirklichung schließlich davon ab, welche Haltung die Länder im Reichsrat zu diesem Verzicht der Besserung ihrer Finanzen einnehmen werden.

Wenn die Sozialdemokratie trotzdem bereits den Beschluß fassen will, bei der Abstimmung über das Anwerbsgesetz 3 der Stimme zu enthalten, so geschloß das in erster Linie aus den oben erwähnten, allgemeinen politischen Erwägungen. Dennoch aber spielte eine Rolle, daß die letzte Entscheidung in den kritischen Feuerproben und wirtschaftspolitischen Fragen, in denen die Sozialdemokratie mit den Kommunisten im Reichstag eine Scheinmehrheit hat, infolge des Widerstandes der bürgerlichen Parteien und der Reichsregierung nicht im Reichstag, sondern im Reichsrat fällt.

Die in den letzten Tagen gegangenen Besprechungen mit der Regierung habe bisher nur ein geringes positives Ergebnis gehabt. Das Wichtigste ist die Verpflichtung der Reichsregierung, daß eine Erhöhung des Brotpreises, die durch das Steigen der Weizen- und Roggenpreise droht,